

Öffentliche Sitzung des Stadteilbeirates Gröpelingen am 4. Juni 2008

Protokoll

Sitzungsort: Bürgerhaus Oslebshausen X/05/08

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr **Ende der Sitzung:** 21.30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Birgit Kirchhoff-Nerger	Herr Torsten Vagts
Frau Ilse Bitomsky	Frau Larissa Krümpfer	Herr Rolf Vogelsang
Herr Bernd Brejla	Herr Wolfgang Neke	Herr Rolf Wroblewski
Herr Raimund Gaebelein	Herr Dieter Steinfeld	Frau Barbara Wulff
Frau Margret Großer	Herr Peter Ullrich	Herr Norbert Holzapfel

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

- Frau Diana Altun
- Frau Monika Boldt
- Frau Gisela Carneiro Mendes
- Herr Rolf Latt

Als Gäste können begrüßt werden:

- Herr Ralf Jonas Bürgerhaus Oslebshausen
- Herr Bernd Wurche Amt für Straßen und Verkehr
- Herr Christoph Lankowsky Senator für Umwelt, Bau, Verkehr + Europa

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und gibt die Umbesetzung in der Partei "Die LINKE" bekannt. Neues Mitglied im Bildungsausschuss ist Frau Helga Ebberts und im Bauausschuss Herr Bernd Brejla. Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

Es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. X/04/08 vom 07.05.2008.**
- Top 2: Hip-Hop-Tanzprojekt vom Bürgerhaus Oslebshausen**
dazu: Ralf Jonas, Bürgerhaus Oslebshausen
- TOP 3: Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Heerstraßenzug zwischen Schwarzer Weg und Am Fuchsberg**
dazu: N.N. / VertreterIn vom Amt für Straßen und Verkehr
- TOP 4: Sanierung des Bahnhofs Oslebshausen**
dazu: Christoph Lankowsky, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr + Europa
- TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen 2. aus dem Beirat
- TOP 6: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1:Genehmigung des Protokolls Nr. X/04/08 vom 07.05.2008

Das o.g. Protokoll wird einvernehmlich genehmigt.

TOP 2:Hip-Hop-Tanzprojekt vom Bürgerhaus Oslebshausen

Herr Jonas stellt die Tanzgruppe des Bürgerhauses in Oslebshausen vor. Es folgt eine Filmvorführung der Tänzer und die nächsten öffentlichen Auftritte finden im Dezember 2008 statt. Die jungen Künstler können durch die „Artone“ Entertainment, Inh. Ralf Jonas gebucht werden.

TOP 3:Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Heerstraßenzug zwischen Schwarzer Weg und Am Fuchsberg

Der Vorsitzende informiert die Anwesenden über die Sachlage im Zusammenhang mit dem Bau der Hafenanrandstraße. Herr Wurche ergänzt um die bisher umgesetzten Maßnahmen:

- 2002 den rechten Fahrstreifen zum Parken freigegeben
- Kreuzungsbereich Grambker Heerstasse/~~Basseler Straße~~ *Auf den Delben* umgebaut, um den Verkehr auf die Hafenanrandstraße zu leiten.

Auf Veranlassung des Beirates wurden Pläne entwickelt, um die Heerstraße für den Durchgangsverkehr unattraktiv zu machen:

- Vorgesehen sind drei Querungshilfen/Verkehrinseln, die den Fußgängern ein leichteres Überqueren der Straße ermöglichen
- Keine Zebrastreifen zwischen Bürgersteig und Inseln
- Verkehrsfluss wird abgeschwächt
- Neue Ampeln sind nicht vorgesehen
- Ampel an der Bushaltestelle nahe Schule bleibt erhalten
- Inseln befinden sich 5 m von den Einmündungsbereichen entfernt, damit gute Sichtverhältnisse bestehen bleiben
- Die Haushaltsfreigabe für die entstehenden Kosten in Höhe von 180.000 € ist bereits erfolgt. Die Prüfung der Angebote nimmt noch 3-4 Wochen in Anspruch.
- Baubeginn: September 2008

Der Beirat fordert, dass die Auswirkungen des Umbaus ein paar Monate beobachtet werden müssen, um abzusehen, ob das vorgegebene Ziel erreicht worden ist .

Abstimmung: Der Beirat spricht sich mit einer deutlichen Mehrheit für die Maßnahme aus, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen

TOP 4:Sanierung des Bahnhofs Oslebshausen

Herr Lankowsky berichtet von dem Sanierungsprogramm und den 5 bereits sanierten Bahnhöfen (von 23 Bahnhöfen) im Land Bremen seit 1996. Grundsaniert wurde bereits der DB Haltepunkt Walle und in Oslebshausen wurde am 02.06.2008 begonnen mit folgenden Maßnahmen:

- Vorarbeiten /Vermessungspunkte sind markiert
- Es entsteht ein 170 m langer Mittelbahnsteig mit einem 45 m langen Mittelbahnsteigdach und integriertem Blindenleitstreifen.
- Gleise werden auf Sollage gebracht, d.h. die Gleise werden gestopft und gerichtet, um später die Bahnsteigkante an ihnen entlang zuführen
- In Zukunft gibt es einen stufenfreien Einstieg in die Züge
- Beleuchtungs- und Beschallungsanlage, Bahnsteigausstattung und Wegeleitsystem werden erneuert
- Personentunnel wird neu gestaltet und behindertengerecht mit einer Rampenanlage (Breite etwa 1,60 m und 80 m lang) gebaut

- Bahnhof wird während der gesamten Umbauphase in Betrieb bleiben
- Kosten der Sanierung in Höhe von 2,5 Mio Euro trägt zu 55 % das Land Bremen und zu 45 % die DB
- Gegen den Vandalismus will man bei der Sanierung besonders resistente Materialien verwenden; im Tunnel sollen Kacheln an die Wände und in anderen Bereichen sollen Natursteine in Gitterkörben das Besprühen erschweren
- Die Sicherheit im Bahnhof (Rampe) könnte durch eine Videoüberwachungsanlage oder einer Notrufsäule gewährleistet werden, Abstimmungsgespräche mit der Bahn müssen noch geführt werden, um den personellen und finanziellen Aufwand zu regeln.

Wann wie gebaut wird, steht noch nicht genau fest, weil die Baufirma erst vor kurzer Zeit den Zuschlag erhalten hat. Diese stellt jetzt den Bauablaufplan auf. Voraussichtlich sind die Bauarbeiten im März 2009 beendet.

Folgende Punkte werden außerdem angesprochen:

- Ein 3. Gleis wird es nicht geben, da laut Gutachten der DB keine Notwendigkeit besteht.
- Es wird keinen neuen Haltepunkt Halmer Weg geben, weil der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen zu gering ist.
- Durchstich planerisch immer noch möglich, aber von der Bahn finanziell nicht zu realisieren
- Bundesweites Programm zur Errichtung von Lärmschutzwänden
 - Zeitraum bis 2010.
 - Zur Zeit wird eine Lärmkartierung des Eisenbahnbundesamt (auch für den Bereich Bremen) vorgenommen
 - Berücksichtigt werden die aktuellen Verkehre und die Steigerungen der Vergangenheit
 - Abwarten, ob die neuen Werte eine neue Einstufung zur Folge haben
- Die Schranken im Parallelweg müssen erneuert werden, damit der Durchgangsverkehr eingeschränkt wird. Zuständig für die Unterhaltung ist Stadtgrün. Da das Projekt derzeit noch nicht übergeben ist, ist der Bauherr der Umweltsenator. Sachverhalt ist mit zuständiger Person noch nicht geklärt worden.

TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. aus der Bevölkerung:

- Die Geschwindigkeitszonen in den Straßen werden nicht eingehalten und es wird um entsprechende Maßnahmen gebeten
- Bushaltestellen mit Sitzplätzen ausstatten. Der Bausprecher informiert über die bisherigen Pläne. Die Umsetzung wird vorgestellt, wenn der Plan endgültig steht.
- Kein Antrag auf Abriss bei der katholischen Schule und ein Neubau ist auch nicht bekannt
- Aufstellen von Mülleimern auf dem Regine-Hilde-Platz ⇒ Bau
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs des Heerstraßenzugs sollte im Bauausschuss noch einmal beraten werden. Durch die Beruhigung der Heerstraße ist die Landstraße stärker belastet ⇒ Bau

- Schilderung der Verkehrssituation bei der Durchfahrt Hinterm Moor/Ecke Landstraße auf Höhe des Bäckers. Es wird falsch geparkt und zu Stoßzeiten staut sich der Verkehr stark ⇒ Bau
- Durchgangsverkehr zum Kleingartengebiet hat im Randweg stark zugenommen. Neue Abfahrtsmöglichkeiten zum Kleingartengebiet ⇒ Bau

2. aus dem Beirat:

- **Antrag** der SPD zum Thema Gesamtsanierungskonzept der JVA (Anlage 1) Namentliche Abstimmung des Beirates mit folgendem Ergebnis:
Zustimmung: 9 Beiratsmitglieder (6 Stimmen der SPD und 3 Stimmen der CDU)
Frau B. Wulff, Herr R. Vogelsang, Herr W. Neke, Herr P.Ullrich, Frau I. Bitomsky, Frau L. Krümpfer, Herr N. Holzapfel, Frau B. Kirchhoff-Nerger, Herr T. Vagts
Gegenstimmen: 5 Beiratsmitglieder (2 Stimmen der GRÜNEN, 2 Stimmen der LINKEN und 1 Stimme der FDP)
Herr R. Wroblewski, Herr D. Steinfeld, Herr B. Brejla, Herr R. Gaebelin und Frau M. Großer
Der Antrag wurde angenommen.
- Vorschlag in Gröpelingen auch ein Seniorenforum stattfinden zu lassen. Der Nachmittag fand im Stadtteil Findorff bereits mit viel Erfolg statt. Zugestimmt.
- In der Oslebshauer Landstraße muss der Verkehr reduziert werden. Die Belastung durch Lärm und Staub ist zu erheblich. Wird zum TOP im nächsten Bauausschuss
- Neuer Straßenbelag für den Tunnel zwischen Halmer Weg und dem Kleingartengebiet: Die DB hat bereits einen Auftrag vergeben, um zu sanieren.

TOP 6: Bericht des Beiratssprecher

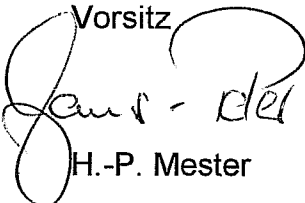
Keine Mitteilungen.

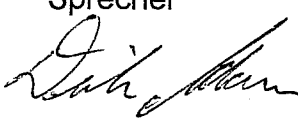
Bericht des Bildungsausschusssprechers

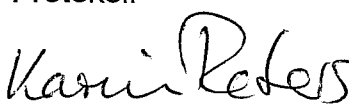
- Über das erste Treffen des „Runden Tisches“ Bildung, Diskussion um einen neuen Schulentwicklungsplan hat stattgefunden.
- Stellungnahme des Beirates bis 09.07.2008 über die Bemühungen um die Initiierung eines Jugendbeirates.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz

H.-P. Mester

Sprecher

Dieter Adam

Protokoll

Karin Peters



Anlage 1

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND

Beiratsfraktion Gröpelingen

Sprecherin: Barbara Wulff, In den Barken 17, 28237 Bremen, Tel 616 44 22, FAX 616 44 22

Antrag zum Thema Gesamtsanierungskonzept der Justizvollzugsanstalten

Die SPD im Stadtteilbeirat Gröpelingen beantragt, der Beirat möge beschließen :

Stellungnahme des Stadtteilbeirats Gröpelingen zum Gesamtsanierungskonzept der Justizvollzugsanstalten (Aktueller Anlass: Sachbericht und Entwicklungsperspektiven zur Sanierung der JVA – vorgetragen unter TOP 3 der öffentlichen Beiratssitzung am 07.05.08)

1. Der Beirat bekräftigt seinen einstimmig gefassten Beschluss aus der öffentlichen Beiratssitzung vom 20. März 2002:

„Der Beirat Gröpelingen befürwortet den Bau einer neuen Justizvollzugsanstalt in Gröpelingen mit Standort in Blockland.“
2. Der Beirat lehnt das vorgestellte Konzept zur Gesamtsanierung der JVA ab, da es nicht zu überzeugen vermag, weder hinsichtlich
 - der Sanierungs-Kostenvorstellung,
 - der Kosteneinsparung gegenüber einem Neubau,
 - der Wirtschaftlichkeit,
 - der erhofften Personaleinsparungen,
 - seiner städtebaulichen Wirkung,
 - seiner stadtentwicklungsmäßigen Auswirkungen noch seines Nachhaltigkeitsfaktors in diesem Sinne.
3. Der Beirat sieht die Aspekte einer zukunftsorientierten, modernen und sozialen städtebauliche Entwicklung für den Stadtteil Gröpelingen nicht gewürdigt:
 - eine stadtentwicklungspolitische Chance wird vertan,
 - außerdem muss die geplante Aufgabe des Schulstandorts Pestalozzistr., der an das Gebiet der JVA anschließt, perspektivisch in die städtebauliche Planung mit einbezogen werden.
4. Der Beirat kritisiert das abgelaufenen Planung- und Entscheidungsverfahren an dem er in der entscheidenden Phase nicht mehr beteiligt wurde.
5. Der Beirat fordert den Senat und die Bürgerschaft auf, eine Kostenbewertung von Sanierung Altbau (alter Standort) gegenüber Neubau (Standort Blockland) vorzunehmen. Dabei muss auf die Einhaltung strikter Neutralität geachtet werden. Der Rechnungshof könnte dies u.E. gewährleisten.

Schlussbemerkungen

Der Stadtteil Gröpelingen wird im Koalitionspapier mehrfach erwähnt. Grundtenor ist, dass die Koalitionsparteien hier Schwerpunkte setzen wollen, um soziale Ungleichheiten gegenüber anderen Stadtteilen auszugleichen.

Nachweislich haben Innovationen zur städtebaulichen Entwicklung immer auch Wirkungen auf die soziale Struktur. Zu einer gewünschten nachhaltigen Verbesserung bedarf es aber ein Bündel von flankierenden Maßnahmen. Die notwendigen Koordinierungen hierzu sind unserer Meinung nach durch einen

Runden Tisch Gröpelingen : „Arbeit, Bildung und Soziales“

zu leisten.

Die Verlegung des über 130 Jahre alten JVA-Standorts von Oslebshausen nach Blockland hätte auch Symbolcharakter und würde einen klaren politischen Willen signalisieren. Nicht nur, dass es hier eine Chance gibt städtebaulich neue Akzente für ein interessantes Baugebiet zu setzen, auch die Anbindung an vorhandene attraktive Quartiere (Einkaufszentrum Oslebshausener Bahnhof auf der einen Seite sowie „Auf dem Krüge“ auf der anderen Seite) böten eine neue Wohnqualität. Einer sozialer Entmischung für unseren altersmäßig jüngsten Stadtteil könnte auch so gegengesteuert werden. Wenn zudem, wie von der Schulbehörde geplant, der Schulstandort „Pestalozzistr.“ aufgegeben werden soll, könnte hier ein großes interessantes Neubaugebiet entstehen, dass positive Impulse für die Entwicklung des gesamten Stadtteils auslösen würde.

Die o.a. Entwicklungschancen werden bei der JVA-Sanierung am alten Standort in Oslebshausen auf unabsehbare Zeit vergeben, ohne dass ein Ende des Sanierungsbedarfs für die alte JVA abzusehen ist. Schließlich gelten **60 % des vorhandenen Mauerwerks als Schrott!** Die geschätzten Sanierungskosten werden – nach Sanierungserfahrungen mit ähnlich alten Gebäuden – um das 2- bis 3-fache die Ansätze überschreiten. Bei einer auf insgesamt **10 Jahre geplanten Sanierungsdauer** werden allein die Materialkosten unkalkulierbar steigen. Wirtschaftlich und haushaltspolitisch ist dieses Risiko u.E. nicht vertretbar.

Den Ansatz des Senats und der Bürgerschaft, im Stadtteil Gröpelingen einen sozialpolitischen Schwerpunkt zu setzen, um Ungleichheiten gegenüber anderen Stadtteilen auszugleichen, begrüßen wir ausdrücklich.

Unserer Meinung nach kann dies Vorhaben aber nur gelingen, wenn die Betroffenen – und hier sehen wir uns als von den BürgerInnen gewählte Beiräte gefordert – vor Ort die Gelegenheit erhalten, wirksam mitzuarbeiten.

Insbesondere bei „Jahrhundert-Entscheidungen“ kann nur mit uns entschieden werden und nicht gegen uns. Jedenfalls nicht, wenn man Bürgerbeteiligung ernst nimmt!

Für die SPD im Stadtteilbeirat Gröpelingen: